



und gern am Feuchtbiotop zu platzieren. Wächst als Großstrauch und wird bis zu 15 m hoch.

Felsenbirne

- *Amelanchier laevis* (Kahle Felsenbirne): Strauch, bis 5 m hoch, neben der Funktion als Bienenweide auch ein wiedererdecktes Wildobst, gern als Hecke oder Solitär, tolles Vogelschutz- und Vogel-nährgehölz.
- *Amelanchier spicata* (Besen-Felsenbirne): Eigenschaften wie *laevis*, aber nur bis 3 m hoch.

Ahorn

- *Acer platanoides* 'Crimson King': Dieser rotlaubige Spitz-Ahorn gehört an den Rand der Kleingartenanlage, bei bis zu 15 m Höhe und 10 m Breite auch verständlich. Die große Anzahl an unscheinbaren Blüten ab April ist aber wichtig für viele nützliche Insekten.

Blutjohannisbeere

- *Ribes sanguineum* 'King Edward VII': Die zierende Strauchform der Johannisbeere trägt nicht, ist aber sehr dekorativ und ab April ein Insektenmagnet.

Hartriegel

- Kornelkirsche (*Cornus mas*): Strauch, bis 5 m hoch und deswegen nur für das Gemeinschaftsgrün geeignet, schmal,



Gerade Hummeln „fliegen“ auf den Elfenbein-Ginster.

Foto: Steffen Hauser/Botanikfoto

sehr frühe Blüte, Wildobst, Vogelnährgehölz, gibt es auch mit panaschiertem Laub.

Mahonie

- *Mahonia aquifolium* (Gewöhnliche Mahonie): Diese Art ist sehr schnittverträglich, leuchtend gelbe Blüte ab Mitte März, Vogelnährgehölz.
- *Mahonia x media* 'Winter Sun': Diese Mahonie blüht schon im Januar, bei jungen Pflanzen sollte ein Winterschutz gegeben werden, verträgt auch Schattenlage.

Schlechte Beispiele

Diese beispielhafte Aufzählung zeigt uns Gartenfreunden, welche Vielzahl an Bepflanzung möglich, aber auch nötig ist, um die Insektenwelt zu fördern. Doch es gibt auch schlechte Beispiele wie Forsythie oder Rhododendron. Der tiefe Kelch fast aller Forsythien-Sorten lässt nur wenige Insekten an den Nektar, Forsythien-Hybride produzieren gar kein Nektar oder Pollen. Der Rhododendron wird haupt-



Auch die dekorativen Blüten der Blutjohannisbeeren bieten Nützlingen schon zu Beginn des Gartenjahres Nahrung.

Foto: Kleinworth

sächlich von „Schädlingen“ besiedelt. So sollten Sie sich überlegen, ob Sie den bei uns nicht heimischen Strauch wirklich pflanzen wollen – trotz der ausdrucksstarken, aber kurzen Blütezeit.

Nach Möglichkeit sollten Sie grundsätzlich auf Pflanzen mit gefüllten Blüten oder nicht heimische Gewächse verzichten. Mit etwas Geduld und einem guten Plan wird so aus Ihrer Kleingartenanlage eine Oase für Insekten. Schaffen Sie mit der richtigen Auswahl an Gehölzen die Basis für Artenvielfalt und bieten Sie Wildbienen und Co. einen Lebensraum – viel Erfolg!

Thomas Kleinworth
Geschäftsführer und Fachberater
des Landesverbandes Schleswig-Holstein
der Gartenfreunde

Foto (Hummel): Werner Felner/Fotolia.com



Auf den Blüten der Mahonie finden Wildbienen reichlich Nahrung.

Foto: e-oelschlaegel/Panthermedia



Mit Narzissen „La Riente“ gegen Wühlmäuse!

- hoher Alkaloid-Gehalt bietet wirksamen Schutz
- für Bio-Anbau geeignet
- bekannt aus dem Buch „Gärtnern ohne Gift“

Info unter: www.saafix.de
Fa. Beringmeier